

Katy Groves – 50 Stimmen

 www-50voices-org.translate.goog/en/katy-groves-2

Katy Groves

Aussage von Katy Groves

Katy Groves (26) erlebte von ihrem 0. bis zu ihrem 26. Lebensjahr rituelle Gewalt in Austin, Texas. Sie sagt: „Ich bin eine Überlebende moderner Gehirnwäscheprogramme.“



Überlebende:

- [Erika](#)
- [Nina](#)
- [Jeanette Archer](#)
- [Überlebender aus Frankfurt](#)
- [Phillippa](#)

Aktie:

Wie oder durch wen sind Sie mit rituellem Missbrauch in Kontakt gekommen?

Ich wurde in einen zutiefst destruktiven satanischen Kult hineingeboren. Ich muss ihn nicht beim Namen nennen, obwohl ich sicher bin, dass viele ihn erraten können, da ich ein Überlebender – und ich werde mich auch so bezeichnen – moderner Gedankenkontrollprogramme bin, einem Ableger des Projekts MKUltra, jenes berüchtigten Regierungsprojekts zur Gedankenkontrolle, das in den 1970er-Jahren bekannt wurde.

Äußerlich betrachtet sah nicht alles gut aus, aber vielleicht wirkte es auf ein ungeschultes Auge so. Ich war ein hochintelligentes Kind mit akademisch gebildeten Eltern. Beide Eltern haben Dokortitel. Mein Vater ist Akademiker und beruflich tätig, meine Mutter Musikerin und Lehrerin. Und ich wuchs in einem äußerst luxuriösen, protzigen, wunderschönen Haus in einer abgelegenen Gegend im Süden der Vereinigten Staaten auf, wo niemand sehen oder hören konnte, was außerhalb des Hauses vor sich ging. Und obwohl in meinem Elternhaus Gräueltaten und schreckliche Dinge verübt wurden, fanden die schlimmsten Schrecken in dem Menschenhändlerring statt, in den ich fast jede Nacht und manchmal auch über längere Zeiträume verschleppt wurde.

Welche typischen Erfahrungen haben Sie als Opfer gemacht?

Ich bin 1996 geboren und 21 Jahre alt. Bis ich 17 war, war ich, wie bereits erwähnt, ein völlig versklavtes Mitglied des Kultes und wurde auf vielfältige Weise missbraucht, unter anderem im Kindersexhandel und in anderen grausamen Formen des Kinderhandels. Ich wurde gezwungen, in Snuff-Filmen mitzuwirken. Das ist wohl das Schlimmste, zusätzlich zum sexuellen Missbrauch durch meine Eltern und der Tatsache, dass ich von Geburt an von ihnen als Sexsklavin gehalten wurde. Ich wurde gefoltert, zum Töten gezwungen und durch das Monarch-Programm (ein Ableger von MKUltra) einer Gehirnwäsche unterzogen. Ich muss nicht weiter auf die Folterungen eingehen, aber wer online danach suchen möchte, findet zahlreiche Informationen über all die schrecklichen Dinge, die Menschen im Monarch-Projekt und bei MKUltra durchmachen mussten. Es ist so schwer, darüber zu sprechen. Ich habe Tausende von Menschen sterben sehen, vor allem Kinder. Ich wurde wahrscheinlich Hunderttausende Male vergewaltigt und jahrelang ununterbrochen gefoltert. Und während dieser Zeit bekam ich kaum etwas von dem mit, was um mich herum geschah. Ich ging zur Schule, kam nach Hause, wurde rituell missbraucht, verschleppt, vergewaltigt, wachte am nächsten Tag auf und wusste nicht, was mit mir geschehen war. Ich wusste nicht, warum ich ständig so erschöpft war, als hätte ich nie geschlafen, warum meine Augen trüb waren, meine Pupillen durch Opiate, von denen ich nichts wusste, verengt waren. Oder sie waren durch Amphetamine, von denen ich nichts wusste, stark geweitet. Oder durch psychedelische Drogen. Aber ich hatte keine Ahnung, dass mir diese Drogen verabreicht worden waren oder dass ich sie überhaupt erlebt hatte.

Welche Erfahrungen haben Sie mit der Produktion von Snuff-Filmen gemacht?

Viele Menschen können kaum glauben, dass es Kindersnuff gibt, dass es Snuff überhaupt gibt, geschweige denn, dass hochrangige Regierungsbeamte und Militärs ihn orchestrieren, und dass es tief im Untergrund gelegene Militärbasen gibt, die Massenmord an Kindern begehen, ihn filmen und auf dem Schwarzmarkt an „Gore-Horrors, Snuff-Süchtige, Snuff-Fetischisten, Snuff-Kinks“ verkaufen. Es ist für die meisten Menschen unvorstellbar, sich das anzusehen. Leider ist das Realität, und ich kenne diese Realität nur zu gut. Die ersten 17 Jahre meines Lebens verbrachte ich fast täglich in dieser Einrichtung, manchmal wurde ich dort länger festgehalten, in denen ich eingesperrt war und nicht wusste, ob ich jemals wieder das Tageslicht sehen würde. Ich habe Tausende von Morden miterlebt, hauptsächlich an farbigen Kindern, die von der rassistischen Regierung der Vereinigten Staaten systematisch aufgrund ihrer Hautfarbe ins Visier genommen wurden. Sie nannten es im Geheimen „Onkel Sams

Snuff-Fabrik“. Als wäre es ein kleiner Familienbetrieb, ein lokales Geschäft. Onkel Sam sollte eine freundliche Figur sein, eine Figur der amerikanischen Propaganda, zu der man wie zu einem Vater, wie zu einem Freund aufschauen sollte. Die Schnupftabakfabrik, auch bekannt als Genozidfabrik, ist die buchstäbliche Definition der Hölle auf Erden. Sie ist kein Einzelfall. Es gibt andere Orte dieser Art auf der ganzen Welt. Auch ich wurde dorthin verschleppt. Aber ich kann sagen, dass es keinen Ort wie Onkel Sams gibt. Es ist einer dieser Orte, an denen man buchstäblich alles bekommen kann, was man will, für den richtigen Preis, wenn man die entsprechenden Kontakte hat. Ich habe reiche, aristokratische weiße Frauen gesehen, die farbige Kinder auf Speisekarten bestellten, die dann tot, auf Platten gekocht, in einem Flügel des Lokals geliefert wurden, den sie Kannibalenküche nannten. Der Grund, warum ich lebe und überlebt habe, ist, dass ich in eine Familie des organisierten Verbrechens hineingeboren wurde, die mit der CIA verstrickt war, die diese Operation leitete. Und ich habe die genetische Veranlagung, den familiären Hintergrund, um ein potenzieller Täter zu sein, den Kreislauf der Gewalt fortzusetzen, zu den „Anführern“ oder „Mitgliedern“ der beteiligten Gruppe zu gehören. Ich wurde also für Experimente, zur Sklaverei, zum Missbrauch am Leben erhalten. Wir sprechen hier von Kindern, die verstümmelt und anderen Kindern zur sexuellen Befriedigung von Menschen vorgeworfen wurden. Die meisten wollen das nicht sehen – und das kann ich verstehen. Ich kann die Überlebenden dieses Missbrauchs verstehen, die dissoziiert bleiben, die weiterhin missbraucht und versklavt werden, weil auch sie nicht hinsehen können, weil sie ihre Erfahrungen nicht verarbeiten können. Und ich kann auch die Öffentlichkeit verstehen, die nicht hinsehen will. Aber das ist die Realität. Und ich bitte alle, die das sehen, nur darum, dass sie sich daran erinnern: Auch wenn es unerträglich schmerzhaft sein mag, diese Realität zu betrachten, sich vorzustellen, dass so etwas möglich ist, es gibt Kinder. Ich bitte Sie, sich daran zu erinnern und anzuerkennen, dass es Kinder gibt, die jeden Tag damit leben müssen.

Wie bringen die Täter die Kinder dazu, mitzumachen?

Mit etwa 18 Jahren wurde mir bewusst, dass ich an einer dissoziativen Identitätsstörung leide. Mir wurde klar, dass ich programmiert worden war, und dann wurde mir bewusst, dass dies im Rahmen von Project Monarch und MKUltra geschehen war.

Haben Sie zum Schluss noch ein persönliches Anliegen oder eine Nachricht?

In dieser Kultur herrscht viel Unglaube. Sicherlich gibt es weltweit viel Unglaube. Doch die amerikanische Kultur ist definitiv eine Kultur der Verleugnung. Und es kann für Überlebende rituellen Missbrauchs sehr, sehr schwer sein, sich zu äußern und von der Öffentlichkeit akzeptiert zu werden. Belästigungen durch Sektenmitglieder sowie durch unwissende Menschen können für Überlebende, die bereits so viel durchgemacht haben, verheerend sein. Wenn sie sich endlich befreien und in die Außenwelt zurückkehren, müssen sie feststellen, dass diese „Außenwelt“, diese Dualität des schrecklichen Inneren und der mysteriösen oder gar magischen Außenwelt, eine Illusion ist – dass Menschen Menschen sind, dass Menschen diese Taten begangen haben und dass es auch außerhalb der Sekte Menschen gibt. Diese Auflösung der Dualität kann extrem traumatisierend sein. Deshalb fällt es mir schwer, dies öffentlich zu teilen, wohl wissend, wie ich wahrscheinlich aufgenommen werde. Und an alle, die Ähnliches erlebt haben und die dies jetzt hören oder sehen: Ihr seid nicht allein. Es gibt andere Überlebende, die sich geäußert haben. Und ich glaube, dass jeder Überlebende, der seine

Stimme erhebt, eine einzigartige Perspektive beisteuern kann. Ich bin zwar bei Weitem nicht die Einzige, die sich äußert, aber ich glaube, dass ich dem Spektrum der Stimmen von Überlebenden in dieser Welt etwas Neues hinzufüge und dass jemand in meiner einzigartigen Perspektive die Perspektive finden wird, die ihm oder ihr die Flucht ermöglicht. Genau wie ich einige einzigartige Perspektiven gefunden habe, die mir maßgeblich geholfen haben, mich zu befreien. Aber es gibt Menschen wie mich, und obwohl ich nicht für mich selbst, sondern für alle anderen bitte, gibt es Menschen wie mich, die diese Dinge überlebt haben und Hilfe brauchen. Sie brauchen Therapeuten, wir brauchen Ärzte, wir brauchen Anwälte, wir brauchen Unterstützung, wir brauchen Freunde, wir brauchen eine neue Familie, denn die meisten von uns haben ihre verloren. Und wenn Sie das für jemanden sein können, können Sie dazu beitragen, den kollektiven Schaden zu lindern, der durch diese Ringe verursacht wurde. Und hoffentlich wird dieser kollektive Geist eines Tages stark genug sein, um dieses Übel an der Wurzel zu bekämpfen, sich in die Schützengräben zu begeben und tatsächlich die Mehrheit der Kinder zu retten, die im Kinderhandel gefangen gehalten werden und es nie schaffen, zu entkommen. Vielen Dank.